

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

52 (2.5.1896)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 52.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 2. Mai

Einladungsgebühr per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 28. April. S. K. G. der Großherzog bewilligte dem deutschen Patriotenbunde zur Errichtung eines Völkerschlacht-Denkmals bei Leipzig einen Beitrag von 1000 Mt.

Karlsruhe, 29. April. Bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau wird der badische Hof durch den Erbgroßherzog vertreten werden; derselbe wird begleitet sein von dem Generalleutnant Frhrn. Böcklin v. Böcklinsau, dem Oberschloßhauptmann Frhrn. v. Berckheim und Hauptmann von Pfeil.

Karlsruhe, 30. April. Der Großherzog von Oldenburg trifft morgen zum Besuche der großherzoglichen Herrschaften hier ein. Wegen der tiefen Trauer des Großherzogs von Oldenburg unterbleibt jeder amtliche Empfang.

Karlsruhe, 27. April. Dem blinden Dichter Wilhelm Sehring hier wurde anlässlich seines 80. Geburtstages vom Großherzog der Jähringer Löwenorden verliehen. Der Journalisten- und Schriftsteller-Berein, sowie die Stadtverwaltung ließen dem greisen Jubilar Ehrengeschenke überreichen.

Nach §. 32 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 haben die organisierten Krankenkassen einen Reservefonds im Mindestbetrage der durchschnittlichen Jahresausgabe der letzten drei Jahre anzusammeln und erforderlichen Falls bis zu dieser Höhe zu ergänzen. Da diese Bestimmung bei den Rechnungsablässen der Krankenkassen insofern verschieden gehandhabt wird, als bei Feststellung der Mindesthöhe des Reservefonds die Jahresausgabe desjenigen Jahres, für welches Rechnung gelegt wird, theils in Ansatz gebracht, theils unberücksichtigt gelassen wird, hat das Großh. Ministerium des Innern die Bezirksämter angewiesen, die organisierten Krankenkassen dahin zu verständigen, daß es in Uebereinstimmung mit dem Reichsamt des Innern die letztere Behandlungsweise, welche auch durch die Fassung des von dem Bundesrathe festgestellten Modells für die Rechnungsablässe unterstützt wird, für zutreffend erachtet. (Karlsru. Ztg.)

### Zeitsleton.

## Falsches Spiel.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

Auf einer Reise nach Schleswig führte der Zufall unsern Baron Alting mit einem ehemaligen Kameraden zusammen, der mit ihm unter dänischer Herrschaft in einem Regiment gedient und nach den Sturmjahren von 1848 bis 1850, welche Alting mit ihm in der damaligen schleswig-holsteinischen Armee durchgekämpft hatte, in den preussischen Dienst eingetreten war. Sie sprachen von alten Zeiten, von alten Kameradschaften, bei welcher Gelegenheit auch der Name „Torsten“ fiel.

„Er war ein guter Kerl“, bemerkte Alting, „ein trefflicher Kamerad, und sicherlich auch ein tapferer Soldat, der als Held gestorben ist. Wissen Sie, daß er sich einmal beinahe für mich geopfert hätte, als ich, ein lustiger Springinsfeld, ohne Urlaub einen mehrtägigen Ausflug machte? — Er war mein Premier und nahm einfach die Sache auf sein Konto, wäre er nicht so gut beim Oberst angeschrieben gewesen, dann hätte es ihn die Karriere kosten können. Aber der

P. Karlsruhe, 30. April. (Handelsverkehr mit Rußland.) Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche sich für den Handelsverkehr mit Rußland interessieren, können wichtige Mittheilungen hierüber im Bureau der Handelskammer erhalten.

Karlsruhe, 29. April. Das Ergebnis der heutigen Bürgerauswahl für die erste Klasse ist folgendes: Von 879 Wahlberechtigten stimmten 516 oder 59 Prozent. Davon entfielen auf den Wahlzettel der Nationalliberalen und Konservativen 475, auf den der Ultramontanen und Freisinnigen 41 Stimmen.

Kehl, 28. April. Zwei rasch hintereinander erfolgte Todesfälle bei dem hier in der an der Schutter gelegenen Barackenkaserne untergebrachten 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 143 gaben Veranlassung zu dem Gerücht, daß die beiden Soldaten an der Genickstarre, und zwar an der epidemischen, gestorben seien. Der Sektionsbefund hat dafür nicht den geringsten Anhalt ergeben, gleichwohl hat die Sanitätskommission die genannte Kaserne, wie auch nach dem letzten Hochwasser, nochmals auf ihre gesundheitlichen Verhältnisse hin geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung war ein solches, daß die unter unserer Einwohnerschaft befürchtete Verlegung des Bataillons aus sanitären Rücksichten vorläufig nicht eintreten wird.

Waldshut, 28. April. Der „Wunderdoktor“ Majewski, welcher von der Schweiz ausgeliefert wurde, ist hier den badischen Behörden übergeben und heute nach Karlsruhe transportirt worden.

### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser traf am Mittwoch Vormittag von seinen jüngsten Aus- und Inlandsreisen im Neuen Palais bei Potsdam ein, nachdem er zuletzt beim Grafen Görz in Schluß zu Besuch geweilt hatte. Der erlauchte Monarch erfreut sich des besten Wohlbefindens, die gesammte ausgedehnte Reisetour, die ihn südlich bis nach Sizilien und dann über Venedig und Wien wieder auf den Boden der deutschen Heimath führte, ist dem hohen Herrn vortrefflich bekommen. Für Donnerstag war in Berlin die Ankunft des von Paris kommenden Fürsten Ferdinand von Bulgarien angesagt, der-

selbe gedachte noch im Laufe des genannten Tages den kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais seine Aufwartung zu machen. Wie die „N. N. Z.“ meldet, hat der deutsche Kaiser dem Fürsten von Bulgarien das demselben nach der bulgarischen Verfassung zukommende Prädicat „Königl. Hoheit“ zugestanden.

Berlin, 29. April. Dem Bundesrathe ging eine Vorlage wegen Neuordnung der vierten Bataillone zu.

— Dem früheren Reichspräsidenten von Levetzow ist der preussische Rothe Adlerorden erster Klasse verliehen worden.

Berlin, 30. April. Im Reichstag brachten die Sozialdemokraten eine Interpellation ein wegen der am 24. d. M. in Mülhausen erfolgten Verhaftung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Buch.

Koblenz, 29. April. In Pfaffendorf ist gestern, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, der Generalleutnant z. D. v. Mertens im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war seiner Zeit der Leiter des Ingenieurcorps bei der Belagerung von Straburg.

Kiel, 29. April. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, kenterten im Kriegshafen zwei Marineboote mit sechs Seefadetten. Die Kadetten wurden sämmtlich gerettet.

Bad Homburg, 29. April. Der hiesige evangelische Kirchenvorstand hat dem Hofprediger a. D. Stöcker, der hier eine Predigt mit Kollekte für die Berliner Stadtmission halten wollte, die Benützung der hiesigen Kirche verweigert.

Marburg, 27. April. Von den bei dem Unglück auf dem Bahnhof Guntershausen verletzten Reisenden sind noch zwei in der Nacht von Samstag auf Sonntag gestorben. Die Zahl der Todten ist demnach drei.

München, 29. April. Dem Landtage ist eine Nachtragsforderung zugegangen, in der 819,000 M zum Umbau des kgl. Hofbräuhauses und Herstellung größerer Keller, gut ventilirter und würdig ausgestatteter Wirtschaftsräume gefordert werden.

München, 28. April. Die Allg. Ztg. meldet aus Bayreuth: Auf den jungen Tenoristen Burgstaller, der bei den diesjährigen Festspielen den „Siegfried“ singen soll,

entwickelt hat und jetzt achtzehn Jahre zählt, eine gute Erziehung gegeben und sie dadurch in den Stand gesetzt, sich ihr Brod als Erzieherin zu verdienen —

„Sie kennen also Frau von Torsten, sie lebt hier?“ unterbrach Baron Alting den Erzähler, sich ungestüm erhebend, „bitte, führen Sie mich sofort zu der Dame.“

„Einen Augenblick noch, alter Freund!“ hat der Offizier, den wir Oberst Ferseck nennen wollen. „Ich bin noch nicht zu Ende. Ein Zufall brachte mir ungefähr vor einem Jahre den Namen in Erinnerung, ich forschte weiter nach und fand die arme tapfere Frau auf dem Krankenlager, von dem sie sich nicht wieder erheben sollte.“

„Sie wollen doch nicht sagen, daß sie todt ist —“

„Sie starb vor acht Tagen, ich stand als Leidtragender an ihrem Grabe.“

Der Baron reichte dem Oberst bewegt die Hand.

„Ich danke Ihnen dafür im Namen unseres gefallenen Kameraden“, sagte er, sich heftig räuspemd, „und nun — wie steht's um die hinterbliebene Tochter?“

„Sie hat bereits die nöthigen Inserate in den gelesesten Journalen und Zeitungen wegen einer Stellung als Erzieherin oder Gesellschafterin —“

wurde durch den Malergehilfen Suttner ein Messerangriff verübt. Das Messer prallte jedoch an einer Dose ab, so daß der Sänger unverletzt blieb.

Weiden (Bayern), 26. April. Der Kiefernspanner ist in der ganzen Oberpfalz derart umfangreich aufgetreten, daß auf der Linie Regensburg-Ponholz-Alteneschwand-Neubau schon vom Eisenbahnzuge aus ganze Waldbezirke sichtbar sind, die vom Kiefernspanner zerstört wurden. Der Anblick der gänzlich vernichteten herrlichen Baumstämme ist geradezu erschütternd.

\* Ueber das zwischen der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika und den Khauas-Hottentotten stattgefundenen Gefecht liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Die Deutschen, 50 Reiter unter Hauptmann Gtstoff, wurden am 5. April bei Gobabis von starken Haufen von Khauas-Hottentotten, mit welchen sich Rebellenbanden aus anderen Eingeborenenstämmen verbunden hatten, zwei Mal heftig angegriffen, aber sie blieben schließlich Sieger. Leider sind die deutschen Verluste nicht unbeträchtlich, nämlich 9 Tote, unter ihnen Lieutenant Lampe, 2 Schwerverwundete und mehrere Leichtverwundete. Die Rebellen, welche mit modernen Gewehren bewaffnet waren, verloren 46 Mann, darunter ihren „Kapitän“ Lambert. Hoffentlich hat diese Niederlage die Wiederunterwerfung der Khauas-Hottentotten zur Folge.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Die Wiener Bürgermeisterfrage hat durch den Empfang des Antisemitenführers Dr. Lueger beim Kaiser Franz Josef eine überraschende Lösung gefunden. Das Ergebnis der Audienz Dr. Luegers beim Kaiser besteht darin, daß ersterer auf seine Wiederwahl zum Oberbürgermeister von Wien verzichtete und sich dafür mit dem 1. Vizebürgermeisterposten begnügen wird. Die Neuwahl eines Oberbürgermeisters findet am 6. Mai statt, die kaiserliche Bestätigung ist dem künftigen Oberbürgermeister, der natürlich ebenfalls der antisemitischen Partei angehören wird, unter den veränderten Verhältnissen sicher.

\* Der Kaiser reiste am Dienstag Abend anlässlich der am Samstag erfolgenden Einleitung der ungarischen Millenniumsfeier nach Pest ab.

\* Das österreichische Abgeordnetenhaus genehmigte am Dienstag auch Art. 2 der Wahlreform-Vorlage und im Zusammenhang hiermit die Vorlage wegen Abänderung der Reichsrathswahlordnung. — Am gleichen Tage gelangte im ungarischen Abgeordnetenhaus die Finanzgesetz-Vorlage nach mehrtägigen lebhaften Verhandlungen zur Annahme.

Wien, 28. April. Der „Hungerkünstler“ Succi hat sein dreißigtägiges Hungern glücklich beendet und die ersten Mahlzeiten mit viel Vergnügen und einigem Champagner genossen.

„Nichts da, das fehlte noch,“ rief Alting, ihm hastig in's Wort fallend, „wie konnten Sie ihr dazu rathen, Herr Oberst?“

„Ja, lieber Gott, was soll ich denn anfangen? — Sie haben gut reden, Baron! — Glauben Sie etwa, daß die Arme mir nicht leid thut! Aber ich habe keine kleinen Kinder und meine Frau braucht keine Gesellschafterin, obwohl sie eine mütterliche Liebe für sie hat. Und nebenbei läßt sich diese Ellen auch keine Wohlthaten aufdrängen, sie besitzt einen Stolz, dem schwer beizukommen ist.“

„Wie hat sie sich gegen ihre franke Mutter benommen?“ fragte Alting nach einer Weile.

„Geradezu anspornend,“ erwiderte der Oberst, „glauben Sie, daß sie etwas von uns angenommen hätte? — Gott bewahre, höchstens eine für sie unerschwingliche Erfrischung für die Kranke. Mit unermüdlichem Fleiße hat sie gearbeitet, ihre Kenntnisse verwertet, und die Nächte bei der Mutter durchwacht. Natürlich sieht sie jetzt erschöpft und leidend aus, und wenn Sie etwas für das arme Kind thun wollen, lieber Baron, dann muß die Geschichte höchst zart angefaßt werden, da sie im Punkt der Ehre verletzbar empfindlich ist.“

„Ist auch ganz in der Ordnung,“ rief Baron Alting, nachdenklich an seinem Schnurrbart zupfend. „Sehen Sie, mein bester Oberst,

Ein vielleicht zu Klamezwecken verbreitetes Gerücht, Succi habe am 25. Hungertage sich heimlich gestärkt, wird nicht geglaubt, da der Ueberwachungsausschuß gut aufgepaßt zu haben

#### Frankreich.

Paris, 29. April. Das Cabinet Méline ist nunmehr in nachstehender Weise vollständig gebildet: Méline Vorsitz und Ackerbau, Darlan Justiz, Hanotaux Aeußeres, Barthou Inneres, Cochery Finanzen, General Billot Krieg, Admiral Besnard Marine, Rambaud, radikaler Senator, Unterrichts, Lebou Colonien, Boucher Handel, Turrel, Radikaler, öffentliche Arbeiten.

Paris, 28. April. Das älteste Mitglied der französischen Abgeordnetenkammer, Pierre Laac (Rep.), Abgeordneter des Departements Savoyen, ist gestorben. Da diese Nachricht erst nach Aufhebung der heutigen Sitzung eintraf, konnte sie der Präsident nicht bekannt geben. Pierre Blanc war am 29. Juni 1806 in Beaufort, Savoyen, geboren und seit 1836 Advokat in Chambéry. Er trat vor der Einverleibung Savoyens in Frankreich als Abgeordneter seines Heimatlandes in das piemontesische Parlament und nach derselben als Abgeordneter von Albertville in die französische Kammer ein. Seit dem Jahre 1881 war er Alterspräsident der Kammer und eröffnete als solcher regelmäßig die Sitzungen.

Lous-le-Saunier (Jura-Departement), 28. April. Der Anarchist Colin hat inmitten eines Volksfestes ohne Veranlassung den Bürgermeister der Gemeinde Neuvy durch Messerstiche ermordet. Das Verbrechen wird lediglich politischem Hass zugeschrieben.

#### Italien.

\* Die italienische Deputirtenkammer ist am Dienstag nach Ablauf ihrer Osterferien wieder zusammengetreten. Hiermit naht auch die Entscheidung über die weitere Afrikapolitik des Kabinetts Rudini heran; nach einem von der Kammer angenommenen Antrage des Ministerpräsidenten Rudini wird die Besprechung der afrikanischen Frage am 5. Mai stattfinden.

#### Rußland.

\* In Petersburg beginnen allmählich die fremdländischen Gesandtschaften anlässlich der Moskauer Krönungsfeierlichkeiten anzulangen. Dieser Tage ist die außerordentliche chinesische Gesandtschaft unter Führung des bekannten Staatsmannes Li-Hung-Tschang in Petersburg eingetroffen und dort, wie schon vorher bei der Landung in Odessa, mit Auszeichnung empfangen worden.

— Nach einer Meldung aus Petersburg hat die Regierung den russischen Unterthanen das Tragen bulgarischer Ordensauszeichnungen, das in den letzten Jahren verboten war, wieder gestattet.

#### Türkei.

\* In Konstantinopel thut man wieder

— ich bin ein alter Junggeselle geblieben und lebe so für mich auf meinem Gute, das ich damals nach anno fünfzig, als mein Vater starb, verkaufen mußte, weil ich, ein ehemaliger dänischer Offizier, mich als Deutscher gefühlt und — na, Sie waren ja in der gleichen Verdamniß und hätten sich damals auch nicht wieder in der schleswig-holsteinischen Heimat blicken lassen dürfen. Im Grunde aber,“ setzte er lächelnd hinzu, „ließ der Verkauf nur auf eine Verpachtung hinaus; mein Pächter, der allerdings als geleglicher Käufer gelten mußte, war unser langjähriger Verwalter, ein ehrenhafter, braver Mann, der mir den Pachtzins während meines Exils prompt zahlte. Na, ich habe mich damals in der Welt weidlich umgesehen, und als dann Schleswig-Holstein eine preussische Provinz wurde, kehrte auch ich zurück und übernahm auf's Neue meinen geliebten Besitz, nach welchem ich mich halbtodt gesehnt hatte.“

„Sie hatten also doch immer die Hoffnung auf einen Wechsel der Verhältnisse festgehalten?“ fragte der Oberst dann lächelnd.

„Hätte ich denn sonst noch weiter leben können? — Sie glauben nicht, wie fest das Herz an der ererbten Scholle hängt, — wie heimatlos ich mir draußen trotz reicher Geldmittel vorkam und wie ich mich endlich in

einmal mit Reformen groß. Am 28. April sind die vom Sultan genehmigten Reformen für verschiedene Theile der europäischen Türkei zur Einführung gelangt; es wird sich ja nun bald zeigen, was sie praktisch werth sind.

#### Afrika.

\* Das Urtheil des Gerichtshofes von Brätoria gegen die des Hochverrathes angeklagten Mitglieder des Johannesburger Reformkomite's ist ergangen. Dasselbe lautet gegen 4 der Angeklagten auf Todesstrafe, gegen 60 andere Angeklagte auf beträchtliche Geld- und Gefängnißstrafen. In Johannesburg herrscht infolgedessen große Aufregung.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. April. Präsident Gönner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 87. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Finanzminister Buchenberger, Domänendirektor Lewald und Oberforstrath Krutina. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Fortsetzung der Beratung des Domänenetats und zwar wurde mit dem außerordentlichen Etat begonnen. Bei der letzten Rate für den Neubau des Schlösschens für den Erbgroßherzog erklärte Abg. Muser im Namen seiner politischen Freunde, wenn es sich um die ganze Anforderung handelte, würden sie dagegen stimmen, so würden sie sich nur der Abstimmung enthalten. Bei der Beschlußfassung stimmten die Sozialdemokraten gegen die Vorlage, die Demokraten enthielten sich der Abstimmung und Abg. Matmann schloß sich denselben an. Eine große Debatte entfiel wegen dem Nachtrag wegen des hiesigen Hoftheaters, wo die Budgetkommission die Bewilligung der geforderten Summe beantragte. Abg. Muser war in der Rechtsfrage anderer Ansicht, er machte einen Unterschied zwischen Verbesserung und Verbesserung und erklärte, für die Kosten ersterer würde er eintreten, letztere seien aber Sache der Zivilisten und er stellte den Antrag, die Position solle an die Budgetkommission behufs Ausscheidung zurückgewiesen werden. Die Zentrumsmänner Giesler, Hug und Birkenmeyer sprachen für den Kommissionsantrag, der Abg. Wacker schloß sich dem Antrage Muser an, bei der Abstimmung wurde ersterer mit allen gegen 15 Stimmen genehmigt. Die übrigen Positionen boten zu einer Debatte keinen Anlaß, sie wurden genehmigt und darauf auch die Einnahme. Zum Schlusse wurden Budget-Nachträge verschiedener Ministerien bewilligt, meistens ohne Debatte, und darauf die Sitzung geschlossen.

Karlsruhe, 30. April. Präsident Prinz Wilhelm eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 16. Sitzung der Ersten Kammer in Anwesenheit von Staatsminister Roff und einiger Regierungscommissäre. Ohne Diskussion wurde die Gesetzesvorlage wegen Forterhebung der Steuern bis zum 16. Mai genehmigt. Dann kamen die Budgets für Kultus, Unterricht, Wissenschaften und Künste zur Beratung. Beim Kultusetat wünschte Prinz Karl von Baden den Fortbestand der Staatsdotations für die evangelische Kirche, welchem Wunsch sich Geh. Hofrath Meyer und Prälat Schmidt angeschlossen, während sich der Staatsminister für ein sog. gemischtes System aussprach und Berichterstatter Geheimrath Joo's die Beibehaltung der Dotation für die katholische Kirche befürwortete. Darauf wurde der Kultusetat genehmigt und es wurde zum Unterrichtsstat übergegangen. Hier entstand eine große Debatte, an welcher sich der Berichterstatter Geheimrath Joo's, Geh. Hofrath Müllin als Vertreter der Universität Freiburg und Geh. Hofrath Meyer als Vertreter der Universität Heidelberg theilnahmen, und der Regierung für die Aufwendungen für diese Hochschulen dankten, Geh. Hofrath Engler dankte im Namen der technischen Hochschule. Staatsminister Roff sprach dafür den Dank der Regierung aus. Nach

Hamburg niederließ, um nur in der Nähe der geliebten Heimat weilen zu können. Daß es so schnell sich entscheiden sollte, wagte ich nicht zu hoffen, obwohl ein Thronwechsel in Dänemark unzweifelhaft irgend eine Katastrophe erwarten ließ.“

„Gewiß, eine Hauptsache dabei war nun allerdings auch der glückliche Zufall, daß in Preußen ein König an's Ruder gelangte, welcher den rechten Zeitpunkt wahrnahm, um in Schleswig-Holstein den Grundstein zum deutschen Einheitsbau zu legen. Nun, lassen wir das, mich wundert nur, daß Sie, ein Mann in den besten Jahren, als reicher Grundbesitzer sich damals nach ihrer Heimkehr nicht verheirathet haben.“

„Ich fand keine nach meinem Herzen und befand mich schließlich ganz wohl dabei.“

Der Baron hatte diese Worte kurz und heftig hervorgestoßen und ein Schatten sich über sein sonst so freundliches Gesicht gelegt.

„Baron, Herr Kamerad!“ sagte der Oberst, „kommen wir also auf unser eigentliches Thema zurück. Nur fällt mir noch ein, daß Sie einen jüngeren Bruder hatten, der damals, ich meine 1838, Seeladett in Kopenhagen war. Blieb er in dänischen Diensten?“

(Fortsetzung folgt.)

einer weiteren kleineren Debatte wurde die allgemeine Diskussion geschlossen und dann in der Spezialberatung die einzelnen Titel des Unterrichtsbudgets, sowie Ausgabe-Titel 10 und Einnahme-Titel 3 bewilligt.

### Verchiedenes.

Aus Blön wird der Schlef. Btg. berichtet: Die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen scheinen sich sehr rasch und gut in Blön eingewöhnt zu haben. Hierzu hat vielleicht der Umstand mit beigetragen, daß ihnen ein Vern- und Spielkamerad in der Person des gleichalterigen Kadetten Grafen Arnim beigegeben worden ist, der auch im Schlosse wohnt. Fast täglich hat man Gelegenheit, die drei Knaben im Schloßpark zu sehen, wo sie namentlich gärtnerischen Beschäftigungen obliegen, zu denen ihnen der Hofgärtner Anleitung gibt. Gleich hinter dem Palais sind für diesen Zweck einige Beete angelegt, die von den Prinzen besät und bepflanzt werden. Dies geschieht aber nur in den Nachmittagsstunden; die Vormittage sind dem Unterricht gewidmet, der vorwiegend von Dr. Sachs und Professor Eternaux erteilt wird. Zu ihrer körperlichen Übung huldigen die Prinzen dem Radfahrtsport. Der Kronprinz hat sich bereits eine große Gewandtheit darin erworben. Vom 1. Mai ab sollen die Prinzen auch rudern und segeln lernen, wozu der große Blöner See eine vorzügliche Gelegenheit darbietet. Zur Zeit weist ein Oberstabsarzt aus Berlin hier, welcher zu kontrollieren hat, ob die Prinzen den Aufenthalt in Blön dauernd gut ertragen. Am 6. Mai wird der

Kronprinz seinen 13. Geburtstag in Blön feiern, und man erwartet zu diesem Tage hier den Besuch des Kaiserpaars. — Der Köln. Btg. wird ferner aus Blön geschrieben: Die beiden Prinzen führen ein streng nach der Zeit geregeltes Leben. Um 6 Uhr Morgens wird aufgestanden, daher kommt es, daß die Prinzen meistens zu den ersten gehören, die in der Schule erscheinen. Jeden Abend 9 Uhr begeben sich die Prinzen zur Ruhe. Von Lehrern und Kameraden werden die Prinzen einfach mit Sie bezw. beim Anruf mit Prinz Wilhelm und Prinz Eitel angeredet. Bei der Wahl der 6 Kadetten, die mit den Prinzen gemeinsam unterrichtet werden, haben nicht in erster Linie Wissen und Begabung, sondern vornehmlich Führung und Charakter den Ausschlag gegeben. Daß die Wahl auf das bescheidene Landstädtchen Blön gefallen, verdankt es neben seiner in gesundheitlicher Beziehung besonders günstigen Lage, rings von Wald und Landseen umgeben, vor Allem dem Umstand, daß das dortige Kadettenhaus in Bezug auf Erziehungs- und Prüfungsergebnisse den besten Ruf genießt.

Einem Vandalismus verübte in Berlin ein Einbrecher, der die erhofften Früchte seiner „Arbeit“ nicht gefunden hatte. Er war in eine Kunsthandlung eingedrungen und bemalte aus Ärger darüber, daß er nur wenig Geld fand, eine Marmorbüste Beethovens im Werth von 2500 Mk. in der Weise, daß er mit Copirtinte der Büste das Aussehen eines der Theilhaber der Firma zu geben suchte. Das Kunstwerk ist hierdurch entwerthet worden. Die Be-

malung der Statue ist dem Thäter aber schlecht bekommen, denn die an den Händen bemerkbaren Spuren der Tinte führten zu seiner Ermittlung.

— **Erkannt.** Der berühmte Professor Trautmann war als Student ein flotter junger Mensch, der Ausgaben, namentlich für Bier, nicht im mindesten scheute, so daß er in dieser Beziehung bei manchem Wirth stark an der Kreide war. Einst befand er sich in Geldverlegenheiten und schrieb daher an seinen Vater: „Lieber Vater! Du kennst meine langjährige Vorliebe für alte Münzen. Ich habe Gelegenheit, mir eine mindestens das Doppelte werthe Münzsammlung für 300 Mark zu erwerben. Schicke mir, bitte, diese Summe.“ — Der Vater aber, der seinen Sohn genügend kannte, gab zur Antwort: „Lieber Sohn! Die 300 Mark zur Münzsammlung kann ich dir nicht senden, denn erstens habe ich sie nicht, zweitens kommt es mir vor, als ob sich unser Mops eine Wurfammlung anschaffen wollte.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Samstag den 2. Mai 1896 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Aug. Ehnis und 4 Genossen von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 2) Wilhelm Burkhardt von Tiefenbronn wegen desgl. 3) Wilhelm Broß von Untermuschelbach wegen desgl. 4) Christian Mößlinger Ehefrau von Jöhlingen wegen Verleumdung.

**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.**  
Samstag, 2. Mai. 62. A. V. Kleine Preise. **Relegierte Studenten,** Lustspiel in 4 Akten von Noderich Benediz. Anfang 7 Uhr.  
Sonntag, 3. Mai. 10. Vorst. außer Ab. **Lohengrin,** große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Nr. 52.

Amtsverköndigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1896.

## Amtliche Bekundmachungen.

### Die Abhaltung des Viehmarktes in Pforzheim am Montag den 4. Mai 1896 betreffend.

Nr. 10,150. Das Großh. Bezirksamt Pforzheim ersucht um Bekundgabe folgender Verfügung:

Mit Rücksicht auf das Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche ordnen wir für den Viehmarkt in Pforzheim am Montag den 4. Mai l. J. folgende Vorsichtsmaßregeln an:

1. Viehhändler haben durch thierärztliche Zeugnisse nachzuweisen, daß ihre Thiere gesund sind und seit 5 Tagen in seuchenfreien Orten gestanden haben.

2. Nur aus vollkommen seuchenfreien Orten darf Vieh zu Markt gebracht werden. Die Seuchenfreiheit der Thiere und deren Herkunfts-ort ist, wenn die Thiere aus badischen Gemeinden kommen, durch das Zeugniß eines Thierarztes oder eines Fleischbeschauers nachzuweisen; für Thiere aus dem Königreich Württemberg müssen thierärztliche Zeugnisse mitgebracht werden.

3. Thiere, für welche die erforderlichen Zeugnisse nicht mitgebracht werden, werden zum Markt nicht zugelassen.

Durlach den 29. April 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Abhaltung der Rindviehmärkte in der Stadt Ettlingen betreffend.

Nr. 10,151. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Verfügung Großh. Bezirksamts Ettlingen vom 27. d. Mts. Nr. 7727 die Abhaltung der Rindviehmärkte in Ettlingen wieder gestattet wurde.

Durlach den 29. April 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Maul- und Klauenseuche in Philippsburg betr.

Nr. 10,152. Das Großh. Bezirksamt Bruchsal gibt bekannt: Wegen größerer Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche wird über die Gemeinde Philippsburg verschärfte Sperre nach §. 59 Verordnung vom 19. Dezember 1895 verhängt.

Darnach darf Vieh nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betr. Thiere bescheinigt, ausgeführt werden:

1) nach benachbarten Orten,

2) nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt:

a. daß die Polizeibehörde des Schlachtortes sich mit der Zuführung der Thiere vorher einverstanden erklärt hat,

b. daß die Thiere diesen Anstalten direkt mittelst der Eisenbahn oder doch von der Abladestation aus mittelst Wagen zugeführt werden, die so dicht schließen, daß ein Herausfallen thierischer Auswurfstoffe nicht möglich ist. Durch vorgängige Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung oder

durch unmittelbare polizeiliche Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit andern Wiederkäuern und Schweinen auf dem Transporte nicht stattfinden kann.

Zugleich wird bis auf Weiteres der Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeinde Philippsburg verboten.

Durlach den 29. April 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Ernennung der Bezirksrathsmitglieder für den Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 10,236. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 25. d. Mts. Nr. 12,142 folgende Herren als Mitglieder des Bezirksraths für den diesseitigen Amtsbezirk auf die Dauer vom 1. April 1896 bis dahin 1900 ernannt wurden:

1. Bürgermeister Heinrich Steinmez in Durlach,
2. Bürgermeister Karl Karcher in Spielberg,
3. Bürgermeister Julius Mittel in Jöhlingen,
4. Gastwirth Julius Becker in Berghausen.

Den dormaligen Bezirksräthen wurden bis auf Weiteres zu ihrer Einzelthätigkeit und besonderen Aufsicht nachstehende Gemeinden des Bezirks als Distrikte zugetheilt:

- a. dem Herrn Bezirksrath Baumann die Gemeinden Königsbach und Wilferdingen,
- b. dem Herrn Bezirksrath Becker die Gemeinden Söllingen und Wöschbach,
- c. dem Herrn Bezirksrath Bleidorn die Gemeinden Grözingen und Berghausen,
- d. dem Herrn Bezirksrath Dehm die Gemeinden Stupferich, Palmbach und Hohenwettersbach,
- e. dem Herrn Bezirksrath Karcher die Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Spielberg,
- f. dem Herrn Bezirksrath Mittel die Gemeinden Jöhlingen und Weingarten,
- g. dem Herrn Bezirksrath Schäfer die Gemeinden Kleinsteinbach, Singen und Untermuschelbach,
- h. dem Herrn Bezirksrath Steinmez die Gemeinden Aue, Durlach, Grünwettersbach und Wolfartsweier.

Durlach den 29. April 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Abhaltung des Mannheimer Maimarktes im Jahre 1896 betreffend.

Nr. 10,359. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verbot der Abhaltung von Nutz- und Zuchtviehmärkten für den auf den 4. und 5. d. Mts. fallenden sog. Maimarkt in Mannheim außer Kraft gesetzt wird.

Zugleich wird jedoch zum Schutze gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche angeordnet:

1. Vieh aus solchen Gemeinden, in welchen die Maul- und Klauenseuche bis zum Markttag noch nicht erloschen ist, darf überhaupt nicht auf den Markt gebracht werden.

2. Die Führer des Viehs müssen, auch wenn es mittelst der Eisenbahn zugefahren wird, mit einem Zeugniß des Inhalts versehen sein,

daß es aus feuchtfreien Orten kommt und vor der Ausfuhr thierärztlich untersucht und feuchtfrei befunden worden ist.

Bieh, für welches diese Nachweise nicht erbracht werden können, muß von dem Markte zurückgewiesen werden.

Durlach den 1. Mai 1896.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Holtmann.

**Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.**

Nr. 9979. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Viehzüchter des diesseitigen Amtsbezirks, daß die diesjährige staatliche Prämierung von Rindvieh am

**Samstag den 9. Mai 1896, Vormittags 8 Uhr,**  
in Berghausen

stattfinden wird.

Die seither geltenden Grundsätze sollen auch dieses Jahr maßgebend sein, daß nur Farren prämiirt werden sollen, welche zur Zucht und zum gemeinsamen Gebrauch aufgestellt sind, und nur junge weibliche Zuchtthiere, welche dem in der Gegend vorzugsweise gezüchteten Schlage angehören. Den Vorzug sollen diejenigen erhalten, welche aus rein gehaltenen Züchtungen abstammen.

Im Einzelnen sollen folgende Bestimmungen zur Anwendung kommen:

1) Unter den Farren sollen vorzugsweise 1½- bis 2-jährige Thiere berücksichtigt werden. Farren mit 6 vollständig geschobenen und in Reibung befindlichen Schaufeln (Breiten) werden, wenn sie sich bereits in mastfähigem Zustand befinden und voraussichtlich weitere 2 Jahre zur Zucht nicht mehr verwendet werden können, unberücksichtigt bleiben.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigenthum der Gemeinde befindlichen Farren vor den übrigen den Vorzug.

Die zur Prämierung vorzuführenden Farren müssen mit einem in die Nasenscheidewand eingezogenen Nasering, sowie mit einem stopfhaltiger, das auch aus einem Stück hergestellt sein darf, versehen sein.

Die Prämien von Farren werden auf 75, 100, 175 und 200 Mk. festgesetzt. Für die vorzüglichsten unter sämtlichen mit Zweihundertmarktpreisen bedachten Zuchtfarren kann nach Beendigung der ganzen Prämierung durch das Ministerium je eine Zusatzprämie von 100 Mk. bewilligt werden.

Sämtliche Prämien-Empfänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, den Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. bezw. des 5. Lebensjahres zur Zucht zu verwenden, wenn nicht ein Umstand, der thierärztlich festgestellt werden muß, dies verhindert.

Bezüglich der Ueberweisung des Prämienbetrags an Farrenhalter hat unsere Verfügung vom 27. Juni 1888 Nr. 10,194 (Durlacher Wochenblatt Nr. 77) Anwendung zu finden.

2) Für weibliche Zuchtthiere, welche nachweislich einmal oder das zweite Mal gefalbt und dabei im Alter nicht weiter vorgeschritten sind, als daß sie frisch abgezahnt haben, und unter diesen vorzugsweise für solche, welche entweder frischmelkend oder wiederum greifbar trächtig sind, werden Prämien im Betrage von 50, 75, 100 und 150 Mk. ausgesetzt. Dabei ist zu bemerken, daß wenn Kalbinnen angemeldet werden, diese nur dann Berücksichtigung finden können, wenn sie am Prämierungstage bereits gefalbt haben und daß Kühe vom zweiten Kalbe, welche bis zum Prämierungstage das dritte Mal geworfen haben, von der Prämierung deshalb nicht ausgeschlossen sind.

Da bei den bisherigen Prämierungen sehr oft Kalbinnen, welche noch nicht gefalbt hatten, vorgeführt wurden, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die anmeldenden Viehbesitzer etwa nach Prüfung der Anmeldungen durch den Bezirksthierarzt speziell auf die Bestimmung, daß nicht geboren habende Kalbinnen unberücksichtigt bleiben, aufmerksam gemacht werden. Die mit Prämien bedachten Thiere werden je nach der Höhe der Prämie am linken oder an beiden Hörnern markirt.

Der Empfänger einer Prämie hat sich durch einen Revers zu verpflichten, die prämiirte Kuh während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden und dem Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins oder dem Bezirksthierarzte, wenn derselbe sich an Ort und Stelle befindet, auf Verlangen vorzuführen.

3) Ein Verkauf des prämiirten Thieres oder die Ueberlieferung desselben an die Schlachtbank verpflichtet den Prämien-Empfänger zur Rückgabe der Prämie. Von der Rückgabe wird Umgang genommen, wenn das Thier in den Besitz eines andern inländischen Viehzüchters übergeht, der in die vom früheren Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt. Steht das prämiirte Thier um oder muß zu einer Nothschlachtung desselben geschritten werden, so ist hiervon dem Bürgermeisteramt Anzeige zu machen, welches dieselbe an den Bezirksthierarzt übermittelt.

4) In der Regel soll ein und dasselbe Thier nicht mehrmals mit einer Staatsprämie bedacht werden; jedoch kann eine bereits ertheilte kleinere Prämie in späteren Jahren eine Erhöhung erfahren.

5) Soviel als thunlich soll vermieden werden, daß ein und derselbe Besitzer mehrere Preise für Farren oder Kühe zugleich erhält.

6) Vieh aus Wirthschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch für den Handel oder für die Käseerei, sowie zur Mastung aufgestellt ist und in der Regel zugekauft wird, endlich Handels- und Stallvieh (Stellvieh) bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

7) Farren und Kühe, welche zuchttauglich, nicht aber als prämiienwürdig erkannt werden, können Diplome, Bilderpreise, lobende Anerkennungen oder Weggelber nach dem Ermessen der Kommission zuerkannt werden. Die Weggelber sollen für Kühe bei einer Entfernung des Standortes von dem Prämierungsorte bis zu 5 Kilometer 5 Mk., von 6 bis zu 10 Kilometer 10 Mk. und bei Entfernungen von 11 Kilometer und darüber 15 Mk., bei Farren aber das Doppelte dieser Summen betragen.

Die Besitzer von Zuchtthieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, haben die betreffenden Thiere spätestens bis zum 2. Mai bei dem Bürgermeisterramt des Wohnorts anzumelden.

Die Bürgermeisterrämter werden beauftragt, die eingegangenen Anmeldungen in die nach den unten abgedruckten Formularen angelegten Anmelde Listen für Farren sowie für Kühe und Kalbinnen einzutragen und diese Listen längstens bis zum 4. Mai hierher vorzulegen, sowie den angemeldeten Viehbesitzern zu eröffnen, daß sie zu der bestimmten Zeit mit ihrem Vieh am Prämierungsort sich einzufinden haben.

Die angemeldeten Thiere sind nach der Anweisung, welche am Prämierungsorte ertheilt wird, aufzustellen.

Durlach den 27. April 1896.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Holtmann.

**Formular zur Anmeldung von Farren.**

Nr.	Name des Anmeldenden.		des Farren			Im Inland gezüchtet.	Aus dem Ausland eingeführt.
	Alter.	Farbe.	Rasse.	Abstammung.			

**Formular zur Anmeldung von Kühen und Kalbinnen.**

Nr.	Name des Anmeldenden.		der Kühe			Trächtig.	Wie viel mal gefalbt.	Selbstgezüchtet.	Angekauft.
	Alter.	Farbe.	Rasse.	Abstammung.					

**Bekanntmachung.**

**Die Anlage der Tabakpflanzungen betreffend.**

Nach §. 22 Ziffer 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und §. 23 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich denen die Steuerbehörde nicht schon vor der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen mit gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach §. 22 Ziffer 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden, jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzen auf einer mindestens 4 Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mk. geahndet.

Die Bürgermeisterrämter der Gewichtssteuerorte werden veranlaßt, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Bretten den 28. April 1896.

**Großherzogliches Finanzamt:**  
Konanz.

**Pflastererarbeit.**

Die an Kreisstraßen und Kreiswegen des diesseitigen Bezirks im laufenden Jahre erforderlich werdenden Neu- und Umpflasterungen sind im Submissionsweg zu vergeben und es werden schriftliche Angebote bis längstens den **23. Mai l. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer (Erbsprinzenstraße Nr. 7 b), wo auch die Bedingungen ausliegen und Angebotsformulare erhältlich sind, entgegengenommen.

Pforzheim, 30. April 1896.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Sektion:  
Wagner.

**Pferd-Versteigerung.**

Am **Montag den 4. Mai 1896**, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Kasernenhof in Durlach ein überzähliges **Dienstpferd** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

**Dünger-Versteigerung.**

**Montag den 4. Mai 1896**, Vormittags 10 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den **Pferdedünger** für

Mai d. J. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Tagesordnung**

als **Einladung zur Sitzung**

des **Bürgerausschusses**

am **Montag den 4. Mai**,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Rathhause.

I.  
Ankauf des Anwesens Grimm — Haus und Garten — an der Ettlinger Straße hier zur Erweiterung der Wasserwerkbauten.

II.  
Uebernahme der Kosten der Bereinigung des Grund- und Pfandbuchs auf die Stadtkasse.

Man ersucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen und bestimmt die Strafe für ungerechtfertigtes Ausbleiben auf 2 Mk.

Durlach, 28. April 1896.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeß.  
Siegrist.

**Bauplatz-Verkauf.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Montag den 4. Mai**,  
Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen: Hauptplatz Nr. 14 auf den Hinterwiesen, 500 Meter groß. Die Angebote haben auf den Meter zu geschehen. Durlach, 27. April 1896. Der Gemeinderath: H. Steinmez. Siegrist.

**Ziegenstiftungsversteigerung.**

Aus dem Nachlasse des in Pforzheim verstorbenen Privatmannes Karl Goldschmidt von hier werden am Montag den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung folgende Ziegenstiften dem Verkaufe ausgesetzt: Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 1904. 17 ar 53 m Acker auf der unteren Reuth, neben Graben und Wilhelm Schnäbele, geschätzt zu 550 Mk.
2. Lgrb. Nr. 1980. 5 ar 87 m Acker auf der oberen Reuth, neben Ludwig Hoser's Ehefrau und Ludwig Tiefenbacher, geschätzt zu 150 Mk. Durlach, 23. April 1896. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmez. Siegrist.

**Arbeit-Vergebung.**

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots das Ausgraben der steinernen Pfosten am alten Viehmarktplatz, sowie deren Transport und Wiederverlegen am künftigen Viehmarktplatz bei der Untermühle. Angebote per Stück sind längstens bis Montag den 4. Mai, Vormittags 9 Uhr, einzureichen. Durlach, 27. April 1896. Der Gemeinderath: H. Steinmez. Siegrist.

**Gras-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Grasertragniß von nachbenannten städtischen Plätzen im Wege öffentlicher Versteigerung verkaufen, und zwar: **Mittwoch den 6. Mai,** Vormittags 9 Uhr beginnend: Zufahrtstraße zur Eisenbahn, Piffengraben, Altingraben, Salz- und Breitgasse, Palmalen, Dreispiz an der Obermühle, Pfingstbühl zwischen der Ober- und Mittelmühle, Hubweg. **Donnerstag den 7. Mai,** Vormittags 9 Uhr beginnend: Storrenaderweg, Pfingstbühl aufwärts der Obermühle, Beun- und Giesbachdamm, Rutschwege. Zusammenkunft am ersten Tage an der Zufahrtstraße zur Eisenbahn, Zusammenkunft am zweiten Tage an der Obermühle. Durlach, 26. April 1896. Der Gemeinderath: H. Steinmez. Siegrist.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Johann Zegle, Landwirth, und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau Wilhelmine geb. Steger von hier, lassen mit obervormundschaftlicher Ermächtigung am **Dienstag den 5. Mai,** Vormittags 9 Uhr, in ihrer Behausung nachverzeichnete

Fahrnißgegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern: Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengeräthe, Fuhr- und Bauerngeschirr, Feld- und Handgeschirr, 2 gutgewöhnte Fahrkühn, 1 Kuhhind, 1 Läufer-schwein, 5 Hühner, 1 Futter-schneidmaschine, 7 Ztr. Korn, Kartoffeln, ca. 15 Pfd. Schweine-schmalz, 7 Ster Brennholz, eine Parthie Reifigholz und sonst noch Verschiedenes. Aue den 27. April 1896. Das Bürgermeisteramt: Born. Raunser, Rathschr.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Aus dem Nachlass der Karoline Hoß Wittwe hier werden **Montag den 4. Mai,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause Jägerstraße 2 nachstehende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Tisch und Stühle, 1 Sopha, 1 Regulator, verschiedene Bilder, Bettwerk und Bett-laden, 1 Küchenschrank, Küchenge-schirr, 1 Koffer, 1 Saukopf-Ofen, eine Parthie Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände. Durlach, 29. April 1896. Der Waisenrichter: Max Alfelix.

**Privat-Anzeigen.**

**Eier, Eier,** per Stück 5  $\frac{1}{2}$ , große 6  $\frac{1}{2}$ , unter Garantie stets frischer Waare bei **Theod. Holdmann,** Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

**Eier! Eier!**

Frische Italiener Siebeier, das Hundert M 5.50, das Stück 5, 5 $\frac{1}{2}$  und 6  $\frac{1}{2}$ , frische steirische Siebeier, das Hundert M 4.80, das Stück 4, 4 $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt **G. Göhmann,** Spitalstraße 10, 1. St.

**Sehr billig verkauft**

wird ein vierrädriger kleiner Handwagen, zwei gebrauchte und eine neue Dezimalwaage mit Gewichten, eine kleine Messingballenwaage. Näheres im **Pflug.**

**Maccaroni, Band- & Fadennudeln,** von 30  $\frac{1}{2}$  an per Pfund bis zur feinsten Eierwaare, **Perles des Roches, Knorr's sämmtl. Suppeneinlagen, Knorr's Hafermehl & Haferflocken, Knorr's Hafermalz-Cacao, Kasseler Hafer-Cacao,** beste Marken Cacao, offen von 50  $\frac{1}{2}$  an per  $\frac{1}{2}$  Pfund.

**Gemüse- & Früchte-Conserven**

empfehl billigt **Carl Martin.** 12-13 Meter rothe Ziegen-plättchen sind zu verkaufen im **Gasthaus zur Fronc.**

**Zimmer,** ein gut möblirtes,

gleich zu vermieten; auch kann Pension gegeben werden **Hauptstraße 16.**

**Orangen, Citronen, Datteln, Feigen** empfiehlt billigt **Carl Martin.**

**Bruteier**

von rebbuhnf. Italienern, prämiirt auf der Geflügelausstellung in Karlsruhe, können über die Brutzeit bezogen werden. Ebenso sind daselbst circa 40 Ztr. **Dickrüben** zu verkaufen. **Blumenvorstadt 4.**

**Ein ordentlicher Junge**

findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. **Dr. Neuberg,** chemische Fabrik.

**Gesucht** wird eine freundliche

**Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern mit Küche zc. bis spätestens 1. Juni. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

**Wäsche**

zum Flicken wird angenommen **Spitalstraße 19, 1. St., links.** Als Vertreter der **Badischen Militär-Versicherungs-Gesellschaft in Karlsruhe** empfiehlt sich Unterzeichneter zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen in Lebens-, Sterbe-, Alters-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen und ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. Solche, die beim Militär gedient haben, werden durch meine Vermittlung unentgeltlich aufgenommen. **J. Schmidt, Durlach,** Spitalstraße 19, 1. St.

**Weimarer Looje,**

morgen Ziehung, bei **A. Geiger.**

**Aue.**

Am Samstag den 2. d. M. ist meine Wirthschaft von Abends 8 Uhr ab reservirt. **Wilhelm Langenbein** zur Schwane.

**Tischgesellschaft im Pflug.**

**Samstag den 2. Mai:** Geburtstagsfeier.

**Frauenarbeitschule Durlach.**

**Montag den 4. Mai,** Vormittags 8 Uhr, beginnt der Unterricht in der Frauenarbeitschule wieder. Es können noch einige Schülerinnen aufgenommen werden und sind Anmeldungen bei der Lehrerin Fr. Klug zu machen. Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

**Süßrahm-Tafelbutter,**

frische italienische Eier, sowie **Orangen und Citronen** stets in frischer Waare empfiehlt **Friedrich Dietz,** Conditior.

Mit dem 25. April verlegte

ich mein Bureau von der Kaiserstraße Nr. 110 in das Haus des Herrn **Fr. Kluge** **Karl-Friedrichstraße 19** eine Treppe (neben der Landesgewerbehalle). **Karlsruhe, 23. April 1896.**

**Rechtsanwalt Frühauf.**

Telephon Nr. 318. Ein gut erhaltener viereriger **Handwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Hauptstraße 63.**

**Morgen (Sonntag):** Merinken, verschiedene Torten, Kaffee- & Theegebäck, Kugelhopf, 9 Uhr: **Zwiebelkuchen.** **Fr. Demmer,** Hauptstraße 7.

**Selbstgefertigte**

**Siernudeln** für Suppen und Gemüse, sowie feinste **Maccaroni** empfiehlt **Friedrich Dietz,** Conditior.

**Zwei Schlafstellen**

sind zu vermieten **Lammstraße 7.** Ein solider Arbeiter kann eine schöne **Wohnung** erhalten in der Nähe der Nähmaschinenfabrik. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Zwei Arbeiter**

können Kost und Wohnung erhalten **Hauptstraße 63, 2. St.**

**Ein Arbeiter**

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 6, 2. St.**

**Spitalstraße 25** sind auf 23. Juli

2-3 Zimmer mit Küche, Keller und Speicher an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst bei Zeitungsträger **Feser.**

**3 Wohnungen** von je

1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Speicher sind auf 23. Juli zu vermieten. Näheres **Mühlstraße 9.**

Ein Zimmer mit allem Zugehör

ist auf 23. Juli an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres **Zehntstraße 6.**

Ein Wohnung von 1 Zimmer

mit Alkov, Küche, Keller und Speicher ist sofort zu vermieten. Näheres **Jägerstraße 5.**

**Hauptstraße 45** ist eine Woh-

nung von 3 bis 4 Zimmern im 3. Stock auf Juli zu vermieten. Eine Wohnung ist an eine kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten **Selterstraße 35.**

**Zwei Ziegen**

sind zu verkaufen **Schwannstraße 4.**

**Weißer Dünger-Gyps**

ist zu haben bei **Müller Maisack, Bergbauern.**

**Beste und billigste Bezugsquelle**

für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.** Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** v. 60 Pfg. bis 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbtweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgehaltendes berechn. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

**Weinrosinen**

in verschiedenen Sorten empfiehlt billigt **W. Knaus.**

# C. Berner, Karlsruhe, Spezialgeschäft für Damenkleiderstoffe. Grosse Auswahl. Proben & Aufträge franco.

**!! Umsonst !!**  
 sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für  
**Möbel und Betten**  
 ist doch nur  
 81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,  
 denn:  
 kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Postern, wenig Spesen legen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.  
**Auszug aus dem Preiscurant:**  
 vollständige Betten von M. 70 an.  
 Seegras-Matratzen . . . . . 10 "  
 Haar-Matratzen . . . . . 40 "  
 polirte Chiffonnières . . . . . 29 "  
 zweithürige Kleiderschränke . . . . . 25 "  
 einthürige Kleiderschränke . . . . . 15 "  
 polirte Schubladen-Kommoden . . . . . 20 "  
 Garnituren in Blüsch . . . . . 180 "  
 Buffets . . . . . 80 "  
 vollst. eichene Zimmereinrichtungen 306 "  
 vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Hochbaumatratzen . . . . . 550 "  
 Spiegelschränke mit Kristallglas . . . . . 80 "  
 Ovaltische . . . . . 15 "  
 Sophas in allen Stoffen . . . . . 32 "  
 polirte Waschkommoden mit Mar-moranfass . . . . . 38 "  
 Nachttische . . . . . 6 "  
 gute Birnstühle per Duzend . . . . . 36 "  
 Strohs- und Holzstühle von M. 2.50 an.  
 Blüschvorlagen, 1/2 breit . . . . . 16. — "  
 Spiegel . . . . . 2. — "  
 Vorhangleisten . . . . . 1. — "  
 hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigt!  
 Sofas und Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!  
 Jul. Weinheimer.

**Ed. Printz,**  
**Karlsruhe.**  
 Größtes Etablissement in Süddeutschland für  
**Färberei**  
 und  
**chem. Reinigung**  
 von  
 Herren- und Damen-garderobe,  
 Möbelstoffen, Gardinen,  
 Sammet, Seide,  
 Federn, Handschuhe  
 u. dergl.  
 Annahmestelle:  
 in Durlach bei  
**F. Marquard,**  
 Hauptstrasse 14.

Jeder junge Mann, welcher  
**keinen Schnurrbart**  
 hat, erhält unentgeltlich Auskunft.  
**M. Bartolomä, Stuttgart, Karlstr. 8.**  
**Atelier**  
 für künstl. Zahnersatz,  
 Plomben, Zahnoperationen  
 etc. etc.  
 von  
**Carl Krane,**  
**Karlsruhe,**  
 19 Amalienstraße 19,  
 Ecke der Amalien- u. Karlstr.,  
 vormals W. L. Schwaab  
 (Ludwigsplatz).  
 Ein ordentlicher junger Mensch,  
 welcher Lust hat die **Brod- und  
 Feinbäckerei** zu erlernen, kann  
 unter günstigen Bedingungen in die  
 Lehre treten bei  
**Georg Frey,**  
 Hebelstraße 17, Karlsruhe.

**Fortgesetzter Ausverkauf**  
 (wegen Wohnungswechsels)  
 meines ganzen Warenlagers in Eisenkurzwaren, Werkzeugen,  
 landwirthschaftlichen und gewerblichen Maschinen und Ge-  
 räthen, Haushaltungs- und Küchen-Einrichtungen etc. zu  
 bedeutend herabgesetzten Preisen.

**K. Leussler,**  
 Ettlinger Straße 1.

**Gesunden, Kranken und Reconvalescenten**  
 empfiehlt in großer Auswahl:  
**Weiß- und Rothweine,**  
 von 50 S bis M. 2. — pr. Liter.  
 Abgabe nicht unter 20 Liter oder Flaschen. Letztere auch fortirt.  
 Ferner:  
**Medicinal-Tokayer, Bordeaux, Sherry etc.**  
 Die Weinhandlung von  
**F. W. Stengel in Durlach.**

**Damen- & Kinder-Kostüme**  
 nach neuester Mode werden prompt und billig angefertigt  
 Bahnhofstraße 2, 3. Stock.

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt**  
 Karlsruhe.  
 Errichtet 1835.      Erweitert 1864.

**Lebensversicherung.**  
 107 Millionen Mark Vermögen.  
 83,840 Versicherungen über 347 Millionen Mark Kapital.  
 Keine Gegenleistung; ganzer Ueberseh den Versicherten.  
 Sehr günstige neue Bedingungen.  
 Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Versicherungen.  
 Freie Kriegsversicherung für Wehrpflichtige.  
 Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.  
 Dienstkontitionen an Beamte.  
 Verträge mit vielen Behörden und Vereinen.  
 Vertreter in Durlach: **Ludw. Reissner;**  
 Rintheim: **Gg. Quenzer.**  
 Unteragenten und stille Vertreter in allen Gesellschaftskreisen  
 unter günstigen Bedingungen gesucht.

**Bekanntmachung!**  
 Am 1. Mai d. J. eröffnete  
**Ph. Wittes**  
 in Durlach Hauptstraße, Eingang Gasthaus zur Bronce  
 rechts, ein  
**Geschäftsbureau**  
 und empfiehlt sich zur Besorgung sämtlicher Rechtsan-  
 gelegenheiten, Forderungsbetreibungen jeder Art in Baden  
 und allen übrigen deutschen Ländern, auf gütlichem und  
 gerichtlichem Wege. Vertretung in Konkursen, Bittschriften,  
 Eingaben, Vermögensverwaltungen, Arrangement mit  
 Gläubigern, Incaße von Ausständen. Auskunftsertheilung  
 in sämtlichen Rechtsangelegenheiten, Verkauf von Liegen-  
 schaften und Häusern etc. etc.  
 Die Gebühren werden billigt nach dem amt-  
 lich festgesetzten Tarif berechnet.

**Echte Natur-Gesundheits-Käse,**  
 pr. Stück 10 S, sowie  
 Ia. Emmenthaler  
 Ia. Renchener Rahm-  
 Ia. Limburger Käse  
 empfiehlt  
**F. W. Stengel in Durlach.**

**Augen-Heilanstalt**  
 von  
**Dr. Brugger,**  
 Karlsruhe, Kriegstraße 23,  
 nächst dem Hauptbahnhof.  
 Sprechstunden  
 10—1 und 2—4 Uhr.

**M. Mansbach,**  
 pract. Zahnarzt,  
 Karlsruhe,  
 Kaiserstr. 56.

**Drahtgeflechte**  
 von 1, 1,20 und 1,50 m Höhe in  
 jeder Drahtstärke haben, um das  
 Lager vollständig zu räumen, zum  
 Fabrikpreis abzugeben  
**Gebrüder Schmidt**  
 beim Rathhaus.

**Prima Hinterschinken p. 11.80 Pfg**  
**Roslschinken - 80 "**  
**Vorderschinken - 50 "**  
 versendet in halbkreis gegen Nachnahme  
**LOUIS FISHER, Karlsruhe**  
 bestelle über Ihre Marktwaren zu Durlach

Sämtliche Fleischwaren sind auf  
 Finnen und Trichinen untersucht.

**Meine Geschäftszimmer**  
 befinden sich nunmehr  
**Kaiserstraße 191 I.**  
**Karlsruhe, 16. April 1896.**  
**Dr. Heinrich Haas,**  
 Rechtsanwalt.  
 Telephon: Nr. 379.

**Schutt**  
 kann gegen Vergütung abgeladen  
 werden  
**Maschinenfabrik Gritner.**

Die beste Nahrung für Säuglinge  
 ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fettmilch,  
 da sie nahezu dieselbe chemische Zu-  
 sammensetzung wie die Muttermilch  
 hat, also direkten Ersatz der Mutter-  
 milch bildet. Keine Umme. Kein  
 Sorghlet-Apparat. Doppelt so nahr-  
 haft als verdünnte Kuhmilch.  
 Täglich frisch hergestellt und  
 sterilisiert.  
 D. R. P. 82,510.

**Milchsterilisir-Anstalt**  
**Dr. Janssen,**  
 Karlsruhe, Friedenstraße 18.  
 Broshüre u. Gebrauchsanweisung  
 gratis und franco. Versandt nach Aus-  
 wärts unter Garantie der Haltbarkeit.  
**Nicht annähernd erreicht**  
 von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist  
 in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen  
 f. d. Hautpflege und gegen alle Hautreinig-  
 keiten und Ausschläge nur die altbewährte  
**Original-Theerschwefel-Seife**  
 Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von  
 Bergmann & Cie., Berlin NW. u. Frkft. a. M.  
 Vorrätig 50 Pfg. pr. Stück bei  
**F. W. Stengel.**

Feste, billigste Preise.

Besichtigung auch ohne Kauf gerne gestattet.

Aufmerksame Bedienung.

Modebilder gratis.

**125 GUSTAV CAHNMANN, KARLSRUHE,**  
Kaiserstrasse 125,  
nächst der Kreuzstrasse.

Tuchlager  
Buxkin  
Weisswaaren  
Ausstattungs-  
Artikel

Baumwollwaaren  
Gardinen & Läufer  
Tisch-, Bett-, Schlaf- &  
Kinderwagendecken.

Zur Frühjahrs-Saison

sind in reichhaltiger Auswahl sämtliche

**Neuheiten**

eingetroffen und erlaube ich mir, meine geehrte Kund-  
schaft zur Besichtigung der Prachtsortimente höflichst  
einzuladen.

Hochachtungsvoll

Gustav Cahnmann.

## Neuheiten in Damenkleiderstoffen.

### Wollstoffe:

Loden, doppeltbreit . . .	Mtr. M. 0.60—3.50
Engl. Stoffe, sehr dauerhaft	Mtr. M. 0.60—4.50
Cheviot, reinwollen . . .	Mtr. M. 0.70—4.00
Carreau, grösste Sortimente	Mtr. M. 0.60—3.80
Crêpe, reine Wolle . . .	Mtr. M. 0.80—4.50
Mohair, haute Nouveauté	Mtr. M. 1.25—5.00
Schwarze und weisse Stoffe in Wolle und Seide.	

### Probenversandt

nach auswärts gratis und franko.

### Washstoffe:

Kattune, hell und dunkel	Mtr. M. 0.25—0.75
Batist, grösste Auswahl	Mtr. M. 0.40—0.90
Plissé, in allen Farben	Mtr. M. 0.70—1.00
Satin Cordelet, hocheleg.	Mtr. M. 0.95—1.20
Zephyr, prachtv. Dessins	Mtr. M. 0.65—1.60
Chiné, letzte Neuheit . . .	Mtr. M. 0.80—1.00
Washstoffe aller Art in türkischen Mustern.	

### Aufträge

von M. 10.— an portofrei unter Nachnahme.

Die Abtheilung für **Tuch und Buxkin, Kammgarn, Cheviot, elegante Hosen- & Ueberzieherstoffe, sowie Washzugstoffe**

für Herren und Knaben ist ganz bedeutend erweitert worden. Beim Einkauf obiger Stoffe habe ich es mir besonders angelegen sein lassen, die solidesten und hervorragendsten

### NEUHEITEN

in den besten Erzeugnissen zu beschaffen und glaube mit meinem Sortimente sowohl dem einfachen, wie auch vornehmsten Geschmack Rechnung tragen zu können. Die Preise sind ausserordentlich billig gestellt.

Gustav Cahnmann.

# Vortheilhaftes Angebot!

Eine große Parthie Frühjahrs-Kleiderstoffe, ohne Rücksicht auf den früheren Kostenpreis durchschnittlich das Meter Mk. 0,50.

Eine große Parthie reinwollener Beigestoffe das Meter Mk. 0,90.

Eine große Parthie Kleiderstoffe in englischem Geschmack das Meter Mk. 0,75, 0,90 und 1,00.

Eine große Parthie reinwollener Kleiderstoffe in allen Farben das Meter Mk. 0,75, 1,00 und 1,25.

Reste von Seiden- und Kleiderstoffen stets am Lager.

Eine Parthie Tuchstoffe

für Knaben- und Herren-Anzüge, das Mtr. Mk. 1,25, 1,60, 2,40 u. 3,25. Reste weit unter Preis.

Weisse und crème

Vorhänge,

abgepaßt, das Paar von Mk. 1,40 an, am Stück, das Meter von 10 Pfg. an.

Siebstoffe, 110 cm breit, für große Vorhänge, das Meter von 35 Pfg. an.

Eine Parthie Bodenteppiche

(Axminster-Flüsch)

Größe 130×200 cm	Mark 8.—
Größe 165×225 cm	Mark 12.50.
Größe 200×300 cm	Mark 19.—

Wollene Vorhangstoffe mit Franzen, das Meter von 50 Pfg. an.

Eine Parthie Möbelstoffe in nur reellen guten Qualitäten, das Meter von Mk. 1,25 an. Plüsch-Bettvorlagen, das Stück Mk. 1,00, 2,10 und 3,00, Tischdecken in allen Preislagen, große Bettteppiche Mk. 2,25, Läuferstoffe, das Meter von Mk. 0,25 an.

**S. Marcuse, Karlsruhe,**  
Lammstraße 6.

## Ausnahme-Preise.

Von heute ab bis Pfingsten werden sämtliche Neuheiten in

**Jacken, Capes, Kragen, Regen-, Staub- & Promenade-Mänteln**

zu staunend billigen Preisen abgegeben.

**Eduard Darnbacher,**

**Karlsruhe, Kaiserstraße 185, zwischen Herren- & Waldstraße.**

[Durlach.] Unterzeichnete em-  
pfehlen ihr Lager in

### feuerfesten Backsteinen

(Charmot), zu jeder Feuerung, be-  
sonders zum Backofenbau geeignet,  
in jedem Quantum, sowie feuer-  
feste Erde.

Auch halten wir ein Lager von  
**Bodensteinen** zu Defen in ver-  
schiedenen Größen.

**August Bull & Sohn,**  
Safnermeister.

### Strohüte

in schöner Auswahl eingetroffen bei  
**L. Altfelix,** Hutmacher.

Dieselbst kann auch eine Parthie  
Deckel-Körbe abgegeben werden.



**Evang. Arbeiter- und  
Handwerkerverein.**  
Heute Abend 7 1/2 Uhr: Singprobe.  
Vollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

**Pfeifenklub Fidelity Durlach.**  
Samstag den 2. Mai,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
Monatsversammlung  
im Lokal.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
Der Vorstand.

**Gemeinde Durlach.**



Heute, Samstag, 2. Mai,  
Abends präzis 8 Uhr, findet unsere  
Monatsversammlung  
im Lokal (Brauerei Dummiller) statt.  
Wichtiger Besprechung halber  
(Fahnenweihe betr.) werden die  
aktiven und passiven Mitglieder um  
vollzähliges Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.

**Geflügel!**

 Kapaunen,  
Boularden,  
Welschhühner,  
junge Hähnen,  
Stoppfalsat,  
Blumenkohl,  
Samstag früh lebende Gutzische  
empfiehlt bestens  
**Theod. Goldmann,**  
Fisch- und Geflügelhandlung,  
Hauptstraße 48.

**Bruteier**  
von rebhuhnfarbigen Italienern hat  
zu verkaufen  
**Joh. Semmler, Zimmerstr.**

Schöne frische  
**Landbutter,**  
das Pfund 90 S, ist zu haben bei  
Bäckermeister **Link.**

**Bestes Oehmdheu,**  
sowie **Pferdedünger** werden  
billigst abgegeben in der  
Cichorienfabrik Durlach.

**Esparsetten-  
Blüthen-Honig,**  
feinste Qualität, von heller Farbe,  
echt, empfiehlt Samstag auf dem  
Wochenmarke  
Bienenzüchter **Ottendörfer**  
aus Wöflingen.

**Voss'sches  
Vogelfutter**  
für Canarien, einheim Waldvögel, fremdl.  
Prachtlinken, Papageien, Kakadus u. s. w.,  
nur echt in **Packeten mit der  
Schwalbe** à 10, 20, 35 bis 100 Pfg.  
einhältlich in Durlach bei  
**F. W. Stengel,**  
Hauptstraße 40.

Grosser Prachtkatalog dort käuflich für  
Mk 1.20. **Umsoust** erhältlich: „Der  
kleine Rathgeber“ zur Vogelpflege, die  
neueste „Voss'sche Kundenpost“ mit Vor-  
raths- und illustr. Käfig-Preisliste. Annahme  
von Bestellungen auf Käfige und Vögel.

Ganz reifer  
**Limburger,**  
30 und 40 S, pro Laib, bei  
**Carl Martin.**

**Friedens-Kapelle.**  
Sonntag den 3. Mai, Vormittags  
10 Uhr und Abends 8 Uhr: Herr  
Prediger **Dr. Mann.**

**Geschäfts-Empfehlung.**



[Durlach.] Mache einer verehrl. Einwohner-  
schaft, sowie meiner werthen Nachbarschaft die er-  
gebene Anzeige, daß ich unter Heutigem das Geschäft  
der **Frau S. Köffel Wtb.**, Hauptstraße 15, über-  
nommen habe und daselbst die  
**Wurstlerei**

betreiben werde.  
Es wird mein Bestreben sein, meine geehrten  
Abnehmer mit guter und stets frischer Waare zu bedienen.  
Hochachtungsvoll

**August Busch, Wurstler.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Beehre mich, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich  
kommenden **Sonntag, den 3. Mai** meine in der  
**Hauptstraße Nr. 7** gelegene

**Brod- und Feinbäckerei**  
eröffnen werde und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**Friedrich Demmer.**

**Amalienbad Durlach.**



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum machen wir die ergebenste Mittheilung,  
daß unsere

**Bad-Anstalt**

eröffnet ist. Wir erlauben uns, dabei zu be-  
merken, daß durch eine neue Brunnenanlage dem  
früheren Uebelstand des Wassers vollständig abgeholfen ist und wir  
dennoch eine Preisermäßigung haben eintreten lassen.

Indem wir zur zahlreichen Benützung ergebenst einladen, zeichnen  
Hochachtungsvoll

**Karl Weiss Erben.**

NB. Die Badabonnements-Billete vom vergangenen Jahre (1895)  
haben für die diesjährige Saison Gültigkeit.

Herr **G. F. Blum**, Kaufmann hier, hat auch dieses Jahr die  
Güte, Badabonnement für uns abzugeben.

**Anzeige.**

Vom 1. Mai an habe ich am hiesigen Platze ein **Bureau für  
Rechtsangelegenheiten** eröffnet.

Reelle Bedienung wird zugesichert; da ich mein Geschäft schon  
13 Jahre in Karlsruhe betreibe, dürfte auch hier mir dieses Zutrauen  
gebracht werden. Armensachen besorge ich unentgeltlich.

Hochachtend  
**J. Weinheimer, Rechtsagent,**

in Durlach, Hauptstraße 12,  
in Karlsruhe, Jähringer Straße 63.

NB. Das Bureau ist von 8-12 Vormittags und von 2-6 Uhr  
Nachmittags geöffnet.

Heute (Freitag):

**Frische Leber- & Griebenwürste,**

Sonntag:

**Frische Bratwürste  
bei Adlerwirth Jung.**

Heute Abend:



**Frische Leber- und Griebenwürste,**

empfiehlt  
**F. Steinbrunn z. Arone.**

**Hammelfleisch und Kalbfleisch,**  
letzteres das Pfund 60 Pfennig, bei

**Julius Ball, Metzger.**

**Amalienbad.**

Sonntag den 3. Mai:

**Abendplatte:**

Boeuf à la mode. Neue Kartoffeln. Kalbskopf en tortue.

Für die

**Uracher Natur-Bleiche**



nimmt auch dieses Jahr wieder Tuch, Garn und  
Faden zum Bleichen an

**F. Steinmetz am Schloßplatz.**

**Dankagung.**

[Durlach.] Für die  
vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme an dem herben  
Verluste, welcher uns durch  
den Tod unseres unvergeß-  
lichen Gatten, Vaters,  
Sohnes und Schwagers,  
des Weisgerbers

**Gustav Kemnitz**

betroffen hat, für die überaus  
reichlichen Blumenpenden, für  
die herzliche Theilnahme des  
Wahl- und Consum-Vereins,  
den Kollegen von Karlsruhe und  
Mühlburg, dem Herrn Dekan  
Bechtel für die trostreichen Worte  
am Grabe und Allen, welche  
ihn zu seiner letzten Ruhestätte  
begleitet haben, sprechen wir  
unfern tiefgefühltesten Dank aus.  
Durlach, 1. Mai 1896.  
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

**Dankagung.**

[Durlach.] Allen  
Denen, welche unsern  
nun in Gott ruhenden  
Gatten, Vater, Groß-  
vater, Bruder und  
Onkel

**Christof Häuser**  
während seiner langen,  
schweren Krankheit mit Besuchen  
erfreuten, sowie Denen, die  
seinen Sarg mit Blumen  
schmückten, und für die ehrende  
Leichenbegleitung sagen wir auf  
diesem Wege unsern herzlichsten  
Dank.

Durlach, 1. Mai 1896.

Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:

**Christof Häuser Wittwe  
und Kinder.**

**Todes-Anzeige.**

[Durlach.] Theilnehmen-  
den Freunden und Be-  
kannten geben wir hier-  
durch statt jeder besonderen  
Anzeige tiefer Schütter die Trauer-  
nachricht, daß uns unser geliebtes  
Söhnchen und Brüderchen

**Walter,**

1 Jahr 5 Monate alt, heute  
nach kurzer Krankheit durch den  
Tod entrißen wurde.

Durlach, 1. Mai 1896.

Um stille Theilnahme bittet:

**Emil Lichtenauer**  
nebst Frau und 4 Geschwister.

**Dankagung.**

[Durlach.] Für die Be-  
weise herzlicher Theil-  
nahme bei dem Hinscheiden  
unseres lieben Kindes

**Gustav**

sprechen wir hiermit unsern  
innigsten Dank aus.

Durlach, 1. Mai 1896.

**Wilhelm Geder  
und Frau.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 3. Mai 1896.

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr **Bisar Schäfer.**  
Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre** derselbe.  
Abendfische 2 1/2 Uhr: Herr **Stadtvikar**  
**Böhmerle.**

2) In Wolfartsweier:  
Herr **Stadtvikar Specht.**

Redaktion: **Trud** und **Bräun** von **H. Dupp**, Durlach